

eine sondere neigung gehabt, uff die Papistische grewell oder andere Irthumb abgewandt unnd beredt möchten werdenn, welches dann nicht allein irer L. ahn dero Seelen seligkeitt hochshedlich, sondern auch unns selbst die Zeitt unnsers lebens bekümmertlich, hochermeltem Herrn Lantgraven, als deme blutsverwandten beschwerlich unnd bey vielen Leuthenn ein vast ergerlich Exempel sein würde.

Zum vierdten, were auch disz nicht ein geringe beschwerung, so ausz irer L. abreysenn erfolgen würde, das nach enthbundener irer weiblicher bürde das kindt nach Abgöttischem herbrachtem Gebrauch der Papistischen Kirchen würde müszen getäufft werden, wölches dann uns die Zeitt unnsers lebens zu nicht geringer beschwerung unnsers gewizens würde gereichen. Über das alles hettenn ire L. (welches doch wir bey unns vor die geringste beschwerung hieltten) bey sich selbst vernunfftiglich und freundlich zuerachtten, wie beschwerlich esz unnsz yetziger Zeitt sein wölte, zwo unterschiedliche Hauszhaltungen antzustellen.

Wiewol nhun diese hieoben ertzeltte bedennckken unnsers erachtens in sich selbst wichtig und erheblich so fielenn doch hergegen auch allerhandt motiven und uhrsachen fuur, derhalbenn gantz bedenklich sein soltt I. L. wider iren willenn hie uffzuhaltenn.

Sonderlich aber were, unnsers erachtens, nicht wenig zubesorgenn, da sie wider iren willenn alhie verbleiben soltt, das leichtlich allerhandt gefhaar unnd unrath, so woll an irer L. selbst Person, als auch an der verborgenen frucht sich zutragen unnd begeben möchte, wie dann Ire L. selbst sich ettlich mhaal mit vielen unbescheidenen unnd hochgefharlichen reden hett vernehmen laszen.

Dieweil wir nhun diesze obertzelte beyderlay bedennckhenn bey unns vast wichtig und dermassen geschaffen befunden, das wir uns darin nicht resolviren noch ettwas gewises bey unns schlieszen möchten, auch ohne das unsere auch irer L. höchste Notturfft (allenn künfftigen verweysen unnd andere beschwerden zuverhueten) erfordern und sich in allerwege gebüren wölte unsere gelegenheitt zeitlich zubedencken unnd gutes rhatts hierunder zupflegenn.

So were demnach an I. L. als zu wölcher wir uns sönderlicher freundschaft unnd alles guten willens unnd vetterlicher zuneigung vertrösten, unsere gantz freuntliche bitt, sie wöllen unbeschwert sein, unns ires getrewen rhats und wolmeinenden bedenkens in dieszer sachenn vertreulich und wa müglich in schriftten, auch durch sonder dartzu verordente Personen, zuverstendigen, wesz I. L. vermeinen das uns uff die obangeregte beide motiven und bedencken zuthun oder zulaszen sein möchte, wie wir dann diesze sachen an den durchleuchtigen hochgeborenen u. gn. hernn den Churfürsten zu Sachssen gleychergestalt zugelangen unnd irer G. rhattsamb guttachten zubegeren gemeintt weren.

Solches irer L. getrewen raths wollen wir unns zu derselbenn ohntzweyfflich vertröstenn, unnd diesze unnd alle andere unnsz biszanhero ertzeigte vetterliche freundschaft unnd gutthaten die Zeitt unnsers lebens, unserm eusserstenn vermögen nahe gern und williglich verdhienen.

— Unnd wyewol wier als der jenige so ohne dasz yetziger Zeitt mit vielen anndern fest wichtigen unnd hohanligenden Sachen beladenn weren, Ire L. hiermit gern unbeschwert gelassen, wye wier dann derselben bisz anhero auch sovil möglich verschonet hettten, so wolten wir doch verhoffenn S. L. würden unns dieses unnsres freundlichen ansuchens sovil esto weniger in ungutem verdenckhen, dyeweyl nicht allein unserer Gemahelin und unnsz, sondern auch S. L. unnd andern unser Gemahelin blutsverwandten mercklich unnd viel hierann gelegen were, wye wier dann in solcher ansuchung auch sovil esto mehr bewegt weren worden, dyeweyl wier nicht allein verhoffenn das durch mittheyling S. L. getrewen wolmeynenden vatterlichen rathe, diese unsere anligende Bekhumernus und Schwermut ettlicher massen gelindert